



Neubau Pfarrhaus Waller Heerstraße, Bremen, Versammlungsstätte für Gottesdienste, Bibelstunden und Jugendgruppen, 980,17qm BGF, 2002 - 03



Auszüge Rede Einweihungsfeier, Architektin

Zum ersten galt es, dem Gebäude eine Großzügigkeit und Transparenz zu geben. Das Haus soll einladend wirken. Gäste, Interessierte und Neugierige dürfen schauen kommen. Diese Qualität erzielten wir durch große Glasflächen, die sowohl Einblicke als auch Ausblicke möglich machen, eine Korrespondenz zwischen innen und außen zulassen. Insbesondere Einblicke erfordern Selbstsicherheit und Stärke, klare Zielvorstellungen. Diese Haltung braucht sehr viel Mut. Diesen Mut habe ich immer wieder erlebt und er ist es auch, der die nötige Energie für eine fruchtbare Zusammenarbeit in der Planungsphase liefern konnte.

Die Gebäudeform mit Ihren schräg ausgestellten Fassadenteilen soll für eine Unterbrechung des Bewegungsflusses der Straße sorgen. Gleichzeitig bewirkt es im Gebäudeinneren eine Aufweitung des Saales im Bereich des Auditoriums, es wird so eine Fokussierung auf die Bühne erreicht. – Ein Bauprinzip, das auch bei Theaterbauten zum Einsatz kommt.

Eine weitere Möglichkeit der Akzentuierung haben wir in der Farbe und in den Fassadenmaterialien an sich gesehen. Der Rot-Ton des Putzes und die sandfarbenen Faserzementplatten bewirken einerseits einen starken Kontrast und harmonieren andererseits aber auch mit den Farben des Altbaus.

Das Gemeinschaftszentrum Walle ist dabei, sich zu einer festen Adresse im Stadtteil zu entwickeln und genießt die Akzeptanz der Nachbarn. Dies ist in erster Linie auf das unermüdliches Engagement der landeskirchlichen Gemeinschaft und Ihrer Offenheit zurückzuführen, - und auf die Architektur?



Neubau Pfarrhaus Waller Heerstraße, Bremen, Versammlungsstätte für Gottesdienste, Bibelstunden und Jugendgruppen, 980,17qm BGF, 2002 - 03